

# Lernkisten und Onlinestunden für Schüler mit Handicap

Auch Janusz-Korczak-Schule musste auf Homeschooling umstellen

VON NICOLE SCHOLMANN

**KALTENKIRCHEN.** „Corona ist Scheiße.“ So kurz und bündig bringt Simon seine Meinung zur Pandemie und den Auswirkungen auf ihn und seine Freunde auf den Punkt. Der 17-Jährige besucht die Janusz-Korczak-Schule in Kaltenkirchen, eine von drei Förderschulen für Kinder und Jugendliche mit Handicaps im Kreis Segeberg. Nach der ersten längeren Schließung der Schule im vergangenen Jahr hatten Simon und seine Klassenkameraden sich mit dem Thema Corona befasst und ihre Einschätzungen zu Papier gebracht. So entstanden viele farbenfrohe Bilder, die eines deutlich machen: Corona will keiner. „Ich treffe meine Freunde nicht mehr“, bedauert

Simon. Er wird in der Notbetreuung der Förderschule beschäftigt. Ein Stück Normalität in einer Zeit, in der nichts normal ist.

Der Alltag in einer Förderschule ist besonders. „Abstand halten ist bei unserer Arbeit schwierig“, sagt Sonderschullehrerin Kerstin Wode. Sie leitet die Janusz-Korczak-Schule, die von 74 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis 18 Jahren besucht werden.

**Körperkontakt gehört zum Alltag in der Förderschule**

Ihre Schüler haben unterschiedliche Einschränkungen, von der Schwerst- bis zur Lernbehinderung. 18 Lehrer, acht sozialpädagogische Assistenten und 14 FSJler (Freiwilliges



Lehrerin Johanna Neubert mit dem Inhalt der Lernkisten, die die Familien für den Unterricht Zuhause jede Woche bekommen. FOTO: PRIVAT

Soziales Jahr) gehören zum Team der Schule. Der Körperkontakt zu den Schülern gehört zum Alltag, „es ist immer eine Gradwanderung“, gibt Wode zu. Einige Schüler müssen gewickelt und gefüttert werden – das sei auf Abstand unmöglich. Auch der Umgang mit dem Mund-Nasen-Bedeckung sei zum Teil schwierig. „Gerade unsere autistischen Schüler sind auf Gestik und Mimik angewiesen. Da reichen die Augen nicht“, gibt Saskia Paetzke, Unterstufenlehrerin und Gleichstellungsbeauftragte der Schule, zu bedenken.

Corona habe eine Entwicklung beschleunigt, die jeder wollte, aber keiner so richtig angegangen war: die Digitalisierung. „Wir mussten wie alle anderen Schulen auch auf Home-

schooling und Videokonferenzen umsteigen. Und das im Turbogang“, beschreibt Schulleiterin Wode. Ohne die Pandemie, das gibt sie zu, wäre man an ihrer Schule noch lange nicht soweit wie nun. Wode lobt ihre Kollegen, die alle an einem Strang ziehen, und die Eltern der Schüler, die mitmachen würden.

**Jede Woche gibt es eine neue Lernkiste für die Schüler**

Jede Woche bekommen die Schüler eine Lernkiste mit Material und Stundenplan nach Hause geliefert. Unter anderem sind dort Bastelsachen und Spiele zu finden. Weiterhin gibt es täglichen Videounterricht. Lehrer Jan Olker und FSJlerin Annina Geewe haben gerade ein Video fertig gestellt, in dem aus buntem Papier Tulpen gebastelt werden. Der Kurzfilm soll demnächst Online gehen. „Wir drehen auch immer mal Kochvideos“, verrät Olker. Vier Kollegen der Medien AG hätten sich intensiv fortgebildet und die anderen Lehrer im Anschluss geschult. Selbst Mitar-



Schulleiterin Kerstin Wode mit dem plüschigen Schulhund. Trotz der Situation haben sie und ihre Kollegen den Spaß an der Arbeit nicht verloren. FOTOS (4): NICOLE SCHOLMANN

beiter, die vorher skeptisch gewesen seien, würden nun ohne Schwierigkeiten an Videokonferenzen teilnehmen und Kontakt mit ihrer Schülern halten. Ein spezielles Programm mache auch die Teilnahme von Kindern, die nicht lesen können, möglich.

Wie alle Grundschulen startet auch die Janusz-Korczak-Schule am kommenden Montag, 22. Februar, wieder mit dem Regelunterricht in vollen Klassenbesetzung. Das sind in der Förderschule maximal acht Schüler plus Betreuer und Lehrer. „Alle freuen sich, das es wieder losgeht“, betonen die Lehrerinnen. Beschult werden die Klassen eins bis sechs. Den Förderschulen ist freigestellt, wie und ob sie die Öffnung der Einrichtung gestalten.

Die Belastung in den Familien sei in den vergangenen Monaten groß gewesen. Gerade die Kinder der Janusz-Korczak-Schule brauchen laut Schulleiterin Wode klare Tagesstruktu-



**„Unsere autistischen Schüler sind auf Gestik und Mimik angewiesen. Da reichen die Augen nicht.“**

Saskia Paetzke, Unterstufenlehrerin

ren. Die Mädchen und Jungen der Unterstufenklassen leiden laut den Pädagogen besonders unter der Situation. Alle hoffen auf ein gutes Jahr – und dass sie ihre neue Turnhalle bald mit einer Feier vorstellen dürfen.



FSJlerin Annina Geewe (links) und Lehrer Jan Olker beim Drehen einer Bastelanleitung für Papiertulpen.



Simon besucht die Förderschule in Kaltenkirchen. Zusammen mit seinen Klassenkameraden hat er Bilder zum Thema Corona gemalt. Die Botschaft ist deutlich.

## BFD und FSJ

Die Janusz-Korczak-Schule in Kaltenkirchen sucht dringend junge Menschen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) in der Förderschule absolvieren wollen. Interessenten sollten sich in der Schule, Von-Bodenschwingh-Straße 1, Telefon 04191/3811, jks.kaltenkirchen@schule.landsh.de, melden.

# Virtueller Wandertag ins Büro des Hamburger Polizeipräsidenten

**HENSTEDT-ULZBURG.** Einen Abstecher zur Polizei nach Hamburg unternahmen die 22 Mädchen und Jungen der Klasse 3a der Olzeborchschule Henstedt-Ulzburg. Da das zu Corona-Zeiten allerdings persönlich nicht möglich war, fand ein „Digitaler Wandertag“ statt.

Organisiert hatte das Steffen Schlömer, Koordinator des Grundschulbereichs der Olzeborchschule. Über alte Verbindungen hatte Schlömer Kontakt zu Dirk Brandt aufgenommen, der in Hamburg den Verein „Chefs lesen

Kindern vor“ auf die Beine gestellt hat. Bevor die Corona-Pandemie alle Kontakte auf ein Minimum reduzierte, trafen Grundschüler die Vorgesetzten von großen Konzernen und Firmen und fragten sie nach ihrem Job aus. Im Zuge des Besuchs lesen die Gastgeber ihren jungen Besuchern Geschichten vor. Beide Gruppen – Schüler und Firmenchefs – fanden über den Verein von Brandt zueinander.

Die Henstedt-Ulzbürger Schüler, die das erste Mal an dem Projekt teilgenommen



Der Wandertag einer dritten Klasse der Olzeborchschule in Henstedt-Ulzburg fand online statt. Die Schüler „besuchten“ den Hamburger Polizeipräsidenten Ralf Martin Meyer. Thore Treumann (rechts) hörte zuhause gut zu. FOTO: PRIVAT

hatten, besuchten per Videokonferenz die Polizei Hamburg. Vertreter von Wasser- und Schmutzwasser, Pressestelle, Cyber-Kriminalität und Polizeipräsident Ralf Martin Meyer selbst berichteten von ihrer Tätigkeit. Rund eineinhalb Stunden dauerten die Gespräche. Die Kinder waren in Kleingruppen aufgeteilt.

„Das war eine gelungene Abwechslung für die Kinder“, betont Lehrer Steffen Schlömer. Sie hätten frei von der Leber weg Fragen gestellt. „Es gab viele positive Rückmeldungen“, freut sich

Schlömer. Im März soll der Besuch der Hamburger Polizei wiederholt werden – erneut online.

Dirk Brandt von „Chefs lesen Kindern vor“ bietet das Projekt gezielt für dritte und vierte Klassen an. „Acht- und Neunjährige sind die witzigsten Menschen, sie sind wach und wissbegierig“, verrät er. Brandt freut sich zwar, dass eine Schulklasse aus dem Kreis Segeberg teilgenommen hat, betont aber, dass aus Kapazitätsgründen üblicherweise nur Hamburger Kinder dabei sind. nib